

Konfliktregulierende Beratung HOCHESKALATION UND HÄUSLICHE GEWALT: KONTEXTE UND BEDINGUNGSFAKTOREN

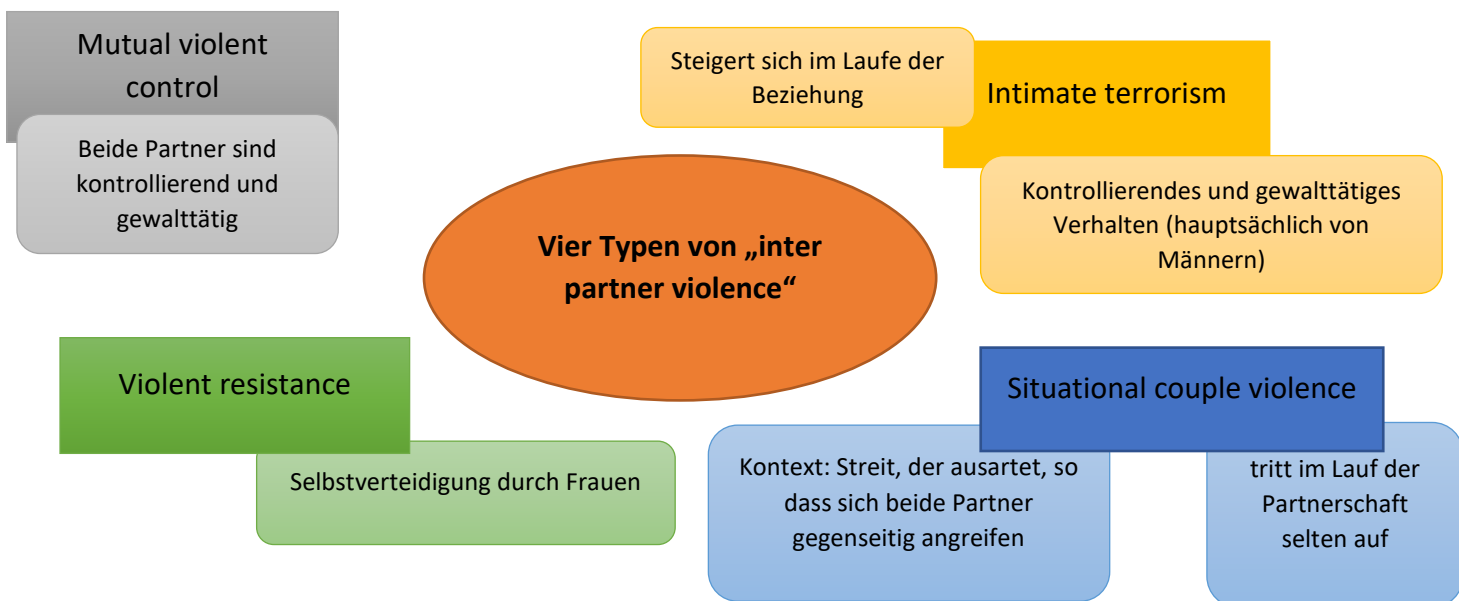
Gewalt – Begriff, Geschichte, Kontext

- Gewalt als mächtiges Konstrukt (kann vielerlei Gestalt annehmen und unterschiedlich auftreten)
- Gewalt als Realität im Sinne von Handlungen mit Konsequenzen z.B. körperlichen Verletzungen
- Macht vs. Hilflosigkeit
- Skandalisierung vs. Tabuisierung

- Frauenbewegung im 20. Jhd.:
- körperliche Gewalt von Männern an Frauen in Intimbeziehungen wird als gesellschaftliches Problem sichtbar und anerkannt
- Gewalt in Ehe als strafrechtlicher Tatbestand
- Bewegung gegen Gewalt an Frauen
- hat unser heutiges Bild von Gewalt geprägt als „strukturelles Phänomen in patriarchale Gesellschaften“

- Ausschließlich der Mann als Täter? // Rollenbilder: Frau in Opferrolle und Mann als brutaler Täter
- was wenn Männer zu Opfern werden? Meist zu wenig ernstgenommen

Typologie mit vier Typen von Gewalt: (inter partner violence)



Gewalt ist in systemischen Konzepten zu selten Thema, weil:

- Professionen teilen sich aufgrund unterschiedlicher Meinungen z.B. Spaltung in parteiliche Opferschutzhelfer und allparteilichen Paar- und Familientherapeuten.
- systemischer Ansatz: steht im Gegensatz zum Thema Gewalt/ Macht/ Kontrolle; hat Schwierigkeiten, individuelle Verantwortung anzusprechen
- Distanz durch „künstliche“ Hierarchie
- wer schlägt oder geschlagen wird, schämt sich meistens dafür und hat Angst → Thema Gewalt kommt in der Paartherapie kaum von selbst auf

- auch Stigmatisierung, Herunterspielen, nebensächliches in den Vordergrund stellen

Therapeut_in:

- braucht Mut für heftige, emotionale Reaktionen
- Entscheidung welcher Spur man folgt
- ständige Selbstreflektion
- Einflussfaktor Geschlecht muss berücksichtigt werden

Allgemeines zu den Ansätzen

Orientierungsrahmen für Therapeut_innen & Auseinandersetzung mit den eigenen Emotionen

„Sowohl als auch“ Ansatz

- Entwickelt v. Virginia Goldner und Kollegen
- Beziehungsdynamik zu verstehen u. Details d. Gewaltanwendung
- Führt moralische u. psychologische Sicht zusammen
- Die Möglichkeit sich selbst, Gefühle u. Handlungen zu beschreiben
- Drei Phasen: Ausschlussfaktoren, individuelle Paartherapie/Einzeltherapie, Gruppentherapie
- Wertesysteme: Frau will Liebe, Mann Kontrolle

Ziel: Der Mann übernimmt Verantwortung für sein Handeln. Hört Frau zu und beendet Gewaltanwendung. Schärfung des Bewusstseins u. Wahrnehmung wie und wodurch der Partner misshandelt wird

Lösungsfokussierter Ansatz

- Ausführlicher Fragebogen: Persönlichkeit, Lebenslauf, Kontrollverlust >nachdem Erstgespräch ausgewertet
- Erstgespräch gemeinsam dadurch werden Zuschreibungen abgebaut, dann Einzelsitzungen
- Vertrag: Frau ist nicht für das Verhalten des Mannes verantwortlich. Frau muss zeigen das emotionale und körperliche Gewalt beendet ist. Frau muss Verantwortung tragen.**

Bedingungen u. Voraussetzungen

- Teilnahme muss absolut freiwillig sein, Motivation zu Veränderung muss da sein
- Gefühle u. Einfühlungsvermögen ansprechen
- Ziel: Wiederherstellung der Sicherheit in der Beziehung**

Argumente für und gegen Paartherapie

- Neue u. Alte Konflikte kann Zusammenleben belasten
- Integrität und Sicherheit können nicht mehr gewährleistet werden
- Einzelgespräch sinnvoller als Paartherapie, da Einzeltherapie stützend ist
- Ziel: Jeder Partner soll ein klares Bild entwickeln, in welche Richtung das Zusammenleben gehen soll**